

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 16 (1940)  
**Heft:** 47  
  
**Rubrik:** Schach

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

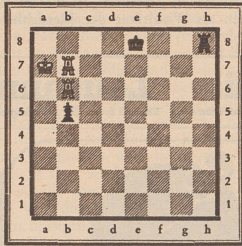


# SCHACH

Redigiert von Schachmeister H. Grob, Zürich.

## Eine Aufgabe für den Anfänger

Peter Kniest



Weiß zieht und setzt im 3. Zug matt.  
(Lösung am Schluß der Schachspalte.)

Die Deutschen Schachblätter bringen in ihrer Novembernummer eine Serie «lehrreicher Kurzpartien unter dem Titel: «Wie man die Eröffnung nicht spielen soll!». Wir entnehmen daraus drei besonders treffliche Beispiele und empfehlen sie dem Lernenden zum Studium.

### Das Läuferopfer auf h7.

Weiß: Drescher Schwarz: Haarer

(Aus der Kreistadtmeisterschaft, Frankfurt a. M. 1940)

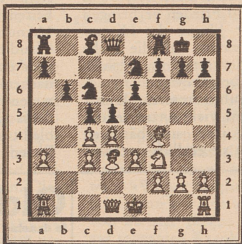
#### Nimzoindisch

1. d4, d5 2. c4, e6 3. Sc3, Lb4 4. a3, Lxc3+ 5. bxc3, b6 6. Sf3, c5 7. Lf4, Se7?

Dieser Springer gehört nach f6.

8. e3, 0—0 9. Ld3, Sbc6?

Der eigentliche Fehler. Es mußte Sd7 geschehen, um im geeigneten Moment nach f6 weiterzuziehen. (Siehe Diagramm.)



10. Lxh7+!

Die peinliche Überraschung.

10. ... Kxh7

Die Annahme des Läuferopfers führt zur Katastrophe.

11. Sg5+, Kg8 12. Dh5! Te8 13. Df7+, Kh8 14. Ld6!

Erst jetzt ist die volle Kraft des weißen Angriffs erkennbar. Dxc6 scheitert an Dh5+, Kg8 und Dxc8#. Auf Sf5 folgt ebenfalls Dh5+, Sh6, Sf7+ mit Damengewinn.

14. ... Dd7 15. Dh5+, Kg8 16. Dh7+, Kf8 17. Dh8#.

Der Ld6 erfüllt bestens seine Pflicht, indem er den Se7 fesselt.

### Unerwarteter Figurenverlust.

Weiß: Schlösser Schwarz: N. N.

(Gespielt in Meseritz 1940)

#### Falkbeergambit

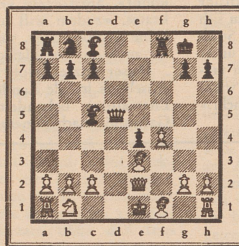
1. e4, e5 2. f4, d5 3. exd5, e4 4. d3, Sf6 5. dxe4, Sxe4 6. Sf3, Lc5 7. De2, f5

Besser geschah 7. ... Lf5 mit Figurentwicklung. Weiß dürfte darauf 8. g4 nicht wagen, denn nach 8. ... 0—0 9. gxf5 folgt Te8!

mit starkem Angriff. Schlecht hingegen wäre 7. ... Lf2+? 8. Kd1, Dxc5+ 9. Sfd2, f5 oder Lf5 10. Sc3! und gewinnt eine Figur.

8. Sfd2, 0—0 9. Sxe4, fxe4 10. Le3, Dd5?

Ein teurer Bauer! (Siehe Diagramm.)



11. De4!

Und Schwarz büßt, wie er auch spielt, eine Figur ein. Spielbar war 10. ... Lxc3 11. Dxe3, Dxc5, doch muß dafür Schwarz den Bauer e4 hergeben. Zum Beispiel: 12. Sc3, Dd8 13. Sxe4, Te8 14. Ld3, Lf5 15. 0—0! Oder 12. ... Dc6 13. 0—0, Lf5 14. Lb5, Dg6 15. Thg1! h5 16. Tdel, c6 17. Lc4+, Kh8 18. Sxe4!

### Ein «durchgehender» Bauer.

Weiß: Dr. Taefner Schwarz: Ullrich

(Mannschaftskampf, Berlin 1940)

#### Königsspringerspiel

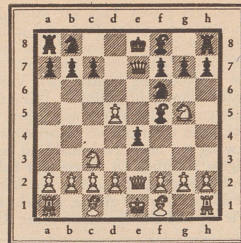
1. e4, e5 2. Sf3, d5 3. exd5, e4 4. De2, Sf6 5. Sc3 Besser ist d3.

5. ... De7?

Mit Le7, Sxe4, Sxd5 konnte Schwarz in ein aussichtsreiches Gambit einlenken.

6. Sg5, Lf5?

Damit zählt Schwarz wieder einmal das Lehrgeld für den bekannten Grundsatz, daß man den Bauer e4 nicht behalten darf. (Siehe Diagramm.)



7. Db5+, Sbd7 (Bei c6, dxc6 hängt Lf5.)

8. d6! De5 (Sonst verliert Schwarz den Lf5.)

9. Dxb7, Tb7?

Das kostet den Turm. Nötig war Sb6.

10. dxc7!

Auf Txd folgt c8=D+ nebst Dxt.

### SCHACH-NACHRICHTEN

**Coupe Suisse.** In Bern fand unter dem Vorsitz des Präsidenten des Schweiz. Schachvereins, J. L. Ormond, die Verlosung der Paarung der Teilnehmer statt. Für die 1. und 2. Runde wurden die Regionen West, Nord-Süd und Ost gebildet, deren Spieler zunächst unter sich zu spielen haben. Die erste Runde gelangte am 16. November in den von der Turnierleitung bestimmten Orten zur Austragung. Insgesamt haben sich 64 Konkurrenten aus 27 Sektionen des Verbandes angemeldet. Ein sehr erfreuliches Zeichen! Von der Schweizer Meisterklasse nehmen Dr. Voelmy, Leepin und Christoffel (Basel); Ormond (Vevey); Rey und Colin (Neuchâtel); Blau (Bern); Jöhner, Janda, Soler, Dr. Blau und Emden (Zürich); Schürmann (Luzern) teil. Die Leitung der Veranstaltung liegt in den Händen des bewährten Spielers der Schachgesellschaft Zürich, E. Bühler.

### Lösung des Dreizügers von P. Kniest.

1. Tc7? 0—0! Und Schwarz entzieht sich dem Matt. 1. Tg6? Tf8! 2. Tgg7, Tf7! Weiß kommt wieder nicht zur Mattansage. Richtig ist: 1. Tg7 (drohend Tb8+), Kf8 2. Tc7 und 3. Tb8+.

Bei **Kopfweg Migräne Rheuma** hilft sofort das beliebte **Schweizer Präparat**

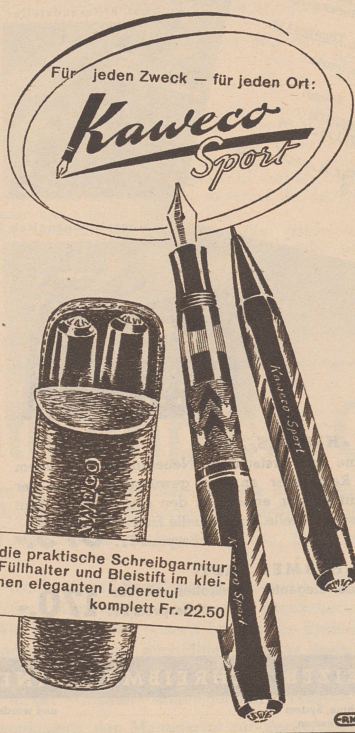
Wird vom empfindlichsten Magen vertragen  
In allen Apotheken - 12 Tabl. Fr. 1.80, 100 Tabl. Fr. 10.50



Leiden Sie an  
**RHEUMA, GICHT, ISCHIAS**  
dann das wirksame Mittel

## UROZERO

Kräftiges Ausscheiden der Harnsäure und schmerzlindernd.  
Schachtel à Fr. 2.20 u. Fr. 6.—. In allen Apotheken. Prospekte gratis.



### NÜTZLICHE ANREGUNGEN

finden Sie auf allen Inseratsseiten dieser Nummer. Sehen Sie sich stets die Inserate an. Es ist kurzweilig und wie gesagt, sehr nutzbringend.

Ein schöner und lohnender Beruf:

**Lydia Dainow**  
GENF, bildet Schüler aus.

Komplette theoretische u. praktische Kurse für Schönheitspflege. (Kursdauer vier Monate.)  
Auskunft und Anmeldung: Institut de Beauté, Lydia Dainow, Place de la Fusterie 2, Genf.



*Im Herzen Zürich's*  
**das Hotel R. Pét.**

Einerzimmer, fließendes Wasser,  
Telephon, Fr. 5.50; mit Privat-  
W. C. Fr. 6.—; mit Bad Fr. 8.50.

## Den Überblick nicht verlieren

darauf kommt es, wie im Geschäft, auch im Haushalt an.

### Das blaue Haushaltbuch

verschafft der Hausfrau diesen notwendigen Überblick. Demnächst erscheint die Ausgabe 1941 in der bewährten Ausführung. Dürfen wir ein Exemplar für Sie reservieren? Bei Voreinzahlung auf Postcheckkonto VIII 22 090 kostet das Haushaltbuch Fr. 1.40, unter Nachnahme 15 Rappen mehr.



V. CONZETT & HUBER, ZÜRICH, Postfach Hauptpost